

ADB-Artikel

Trach: *Jakob T.* (Drach, latinisirt Dracontius), ein Prämonstratensermönch mit humanistischer Bildung, der am Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts lebte. — Derselbe dürfte ungefähr 1480 geboren sein, da er den 31. Juli 1493 als *Jacobus Trach de Oberkirch professus ord. Premonstratensis* zu Heidelberg immatriculirt wurde. Den 3. Juli 1495 bestand er ebendasselbst das Baccalaureatsexamen und zwar *via moderna*. Den 13. April 1496 wurde er Magister der freien Künste. Er war vermuthlich Mönch in dem Prämonstratenser-Kloster Allerheiligen¶ bei Oberkirch im Renchthal. In Heidelberg fand er Zutritt in dem Kreise hochbedeutender Männer mit humanistischer Bildung, welcher sich am Ende des 15. Jahrhunderts um Johann v. Dalberg, genannt *Camerarius*, Bischof von Worms, sammelte, und dem auch Johannes Reuchlin, Konrad Celtis, Adam Werner von Themar und viele andere angehörten. Dem Bischof war er bald so lieb wie ein Sohn, und wiederholt hat T. seinen Gönner in lateinischen Gedichten gefeiert. Mit Konrad Celtis blieb er noch in brieflicher Verbindung auch nach dessen Weggang aus Heidelberg. — Zu den *Scaenica Progymnasmata* Reuchlin's schrieb er eine *Panegyris* in lateinischen Distichen, worin er diesen der deutschen Jugend als den „einzigsten und ersten Urheber der Komödie bei den Deutschen“ darstellt.

Literatur

Vgl. dieselbe jetzt bei H. Holstein, *J. Reuchlins Komödien*. (Halle a. S. 1888) S. 32. Von seinen Freunden wird seine vielseitige Gelehrsamkeit wie sein Lehrtalent gepriesen. Auch hat er einen Globus verfertigt, auf dem er „Gestirne, Winde, Meere und alles, was dazu gehört“, anbrachte. Wo er sein Leben beschloß, ist einstweilen nicht bekannt, da eine darauf bezügliche Angabe in Butzbach's *Auctarium* (handschriftlich in Bonn) Bedenken erregt.

Literatur

G. Töpke, *Matrikel der Heidelberger Universität I*, 407. II, 425. — K. Hartfelder, *Der Humanismus und die Heidelberger Klöster* (Festschrift d. hist.-philos. Vereins zu Heidelberg. Leipzig 1886), woselbst Briefe des Dracontius aus dem Briefcodex des Celtis mitgetheilt werden. — K. Morneweg, *Johann v. Dalberg, ein deutscher Humanist und Bischof* (Heidelberg 1887) im Register unter *Dracontius*.

Autor

Hartfelder.

Empfohlene Zitierweise

, „Trach, Jakob“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1894), S. [Onlinefassung];

URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
